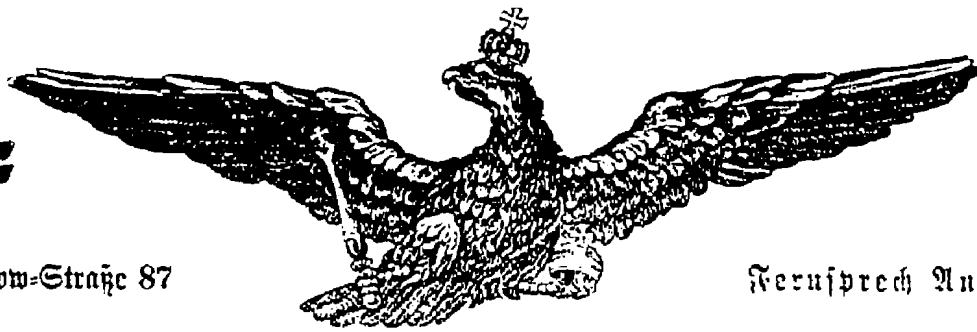


Ercheint:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Abonnementspreis pro Quartal:
und die Post bezogen 1 M. 25 Pf. excl. Bestellgebühr.
frei in's Haus 1 M. 50 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

Teltower

Inserate
werden in der Expedition;
Berlin W., Lützow Straße 87,
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Kreis-



Blatt.

Expedition Berlin W., Lützow-Straße 87

Verusprech Anichluß: Amt VI., Nr. 671.

Nr. 60

Berlin, Sonnabend, den 20. Mai 1893.

37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt Berlin W., Lützowstraße 87 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus

Pfingsten.

Weit durch die Luft, über Städte und Land
Hört ihr die Stimme, die zu euch gesandt,
Tönend mit hellem Frohlocken
Daß ihr ihn jauchzend willkommen heißt,
Heute erschien uns der heilige Geist —
Also verkünden die Glocken.

Gleich einem Könige zieht er ein,
Strahlend giebt ihm der Sonnenschein
Durch die Flur das Geleite,
Und ganz heimlich ist über Nacht
Blüthe an Blüthe leise erwacht,
Daß einen Teppich sie breite.

Sprudelnd rinnt durch die duftige Au'
Bächlein und schwingt von des Felsens Bau
Lustig sich tummelnd hernieder
Und aus der Welle, die leis versprüht,
Klingt es wie frohes Jubellied
Ja, der Geist kehrt wieder.

Horch, da schmettert der Vögel Chor,
Schon sein Lied zum Schöpfer empor,
Ja, wir haben's vernommen.
Wollen des Lebens wieder uns freu'n,
Wieder dich loben, dir dankbar sein,
Pfingsten ist uns gekommen.

Die im Zwange der Sorgen sich mühen,
Hört es, ihr Menschen, auch euch erschien
Offenbarung von oben.
Ob die Zeit auch ruhelos kreist,
Ewig erneut sich der Liebe Geist,
Seine Kraft zu erproben.

Ewig füllt er mit neuem Muth,
Füllt er die Herzen mit Lebensgluth,
Kämpfend die Welt zu bezwingen,
Ewig verjüngt er Freude und Lust,
Ewig das Hoffen in athmender Brust
Frieden und Glück zu erringen.

Weit durch die Luft, über Städte und Land
Hört ihr die Stimme, die zu euch gesandt,
Tönend mit hellem Frohlocken.
Daß ihr ihn jauchzend willkommen heißt,
Heute erschien uns der heilige Geist —
Amen! läuten die Glocken.

Amliches.

Berlin, den 12. Mai 1893.

Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Gemeinde-Vorsteher's in der Gemeinde Eichwalde habe ich unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses vorläufig den bisherigen Ortsvorsteher, vereideten Fondsmasser Schmidt in Eichwalde beauftragt.

Der Landrath. Stubenrauch.

Aufforderung

zur Bewerbung um ein Stipendium der Jacob Salinas'schen Stiftung.

Aus der unter dem Namen „Jacob Salinas'schen Stiftung“ für Studierende der Königl. Gewerbe-Academie, jetzt Fachabteilung II und IV der Königl. technischen Hochschule in Berlin begründeten Stipendien-Stiftung ist vom 1. Oktober d. J. ab ein Stipendium in Höhe von 600 M. zu vergeben.

Nach dem durch das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Potsdam vom 9. Dezember 1864 veröffentlichten Statute sind die Stipendien dieser Stiftung von dem früheren Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und nachdem das technische Unterrichtswesen vom 1. April 1879 ab auf das Ressort des Ministeriums der geistlichen u. Angelegenheiten übergegangen ist, von dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten an bedürftige, fähige und fleißige, dem preussischen Staatsverbande angehörige Studierende der genannten Anstalt auf die Dauer von drei Jahren unter denselben Bedingungen zu verleihen, unter welchen die Staats-Stipendien an Studierende dieser Anstalt bewilligt werden.

Es können daher nur solche Bewerber zugelassen werden, welche mit dem Zeugnis der Reife einer neunstufigen höheren Lehranstalt versehen sind und zugleich nachzuweisen vermögen, daß sie sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

Bewerber um das vom 1. Oktober d. J. ab zu vergebende Stipendium werden aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche an diejenige königl. Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirk sie ihrem Wohnsitz nach angehören.

Dem Gesuche sind beizufügen:

1. der Geburtschein,
2. ein Gesundheitsattest, in welchem ausgedrückt sein muß, daß der Bewerber die körperliche Tüchtigkeit für die praktische Ausübung des von ihm erwählten Berufes und für die Anstrengungen des Unterrichts in der Anstalt besitze,
3. ein Zeugnis der Reife von einer neunstufigen höheren Lehranstalt,
4. die über die etwaige praktische Ausbildung des Bewerbers sprechenden Zeugnisse,
5. ein Führungs-Attest,
6. ein Zeugnis der Ortsbehörde resp. des Vormundschaftsgerichts über die Bedürftigkeit mit spezieller Angabe der Vermögensverhältnisse des Bewerbers,
7. die über die militärischen Verhältnisse des Bewerbers sprechenden Papiere, aus welchen hervorgehen muß, daß die Ableistung seiner Militärpflicht keine Unterbrechung des Unterrichts herbeiführen werde,
8. falls der Bewerber bereits Studirender der III. oder IV. Abteilung der hiesigen königl. technischen Hochschule ist, ein von dem Rektor der Anstalt auszustellendes Zeugnis über Fleiß, Fortschritte und Fähigkeiten des Bewerbers.

Berlin, den 22. April 1893.

Der Minister

der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

J. A. de la Croix.

Berlin, den 10. Mai 1893.

Veröffentlicht

mit dem Bemerken, daß Widungen bis zum 15. August d. J. bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten zu Potsdam einzureichen sind.

Der Landrath. Stubenrauch.

Zur Anichluß an meine Bekanntmachung vom 7. November v. J. — Amtliche Beilage zu Nr. 136 des Kreis-Blattes pro 1892 — wird nachstehend das Verzeichnis der Mitglieder des Schiedsgerichts für die Unfallversicherung der im Kreis-Communal-Verbande Teltow bei Regiebauten beschäftigten Personen veröffentlicht.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Stubenrauch.

Verzeichnis

der Mitglieder des Schiedsgerichts für die Unfallversicherung der im Kreis-Communal-Verbande Teltow bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Vorsitzender	Stellvertreter der Vorsitzenden	Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber		Stellvertreter der Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitgeber		Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitnehmer		Stellvertreter der Beisitzer aus dem Kreise der Arbeitnehmer	
		Name u. Stand	Wohnort	Name u. Stand	Wohnort	Name u. Stand	Wohnort	Name u. Stand	Wohnort
Ober-Regierungs-Rath Polschmann in Berlin.	Regierungs-Rath Dr. Dippe in Berlin.	1. Dr. Gutkind, Sanitätsrath, Chausseevorst.	Königs-Wusterhausen	1. von Dypren, Rittmeister a. D., Chausseevorst.	Adlershof.	1. A. Meißner, Chausseewärter.	Stahnsdorf.	1. Carl Schulze, Chausseewärter.	Or. Zietzen.
		2. Schottmüller, Bürgermeister a. D., Chausseevorst.	Trebbin	2. Richter, Gutbesitzer, Premier-Lieut., Chausseevorst.	Falkenberg b. Grünau.	2. Dbrich, Chausseewärter.	Neue Mühle	2. Ziech, Chausseewärter.	Schenendorf b. Königs-Wusterhausen
				Zweite Stellvertreter:					
				1. Späth, Delonmierath, Chausseevorst.	Rixdorf.				
				2. Massante, Gemeinde-Vorst., Chausseevorst.	Rudow.				
						Zweite Stellvertreter:			
						1. Kelsch, Chausseewärter.	Glienitz b. Zossen.		
						2. Mannig, Chausseewärter.	Trebbin.		

Berlin, den 19. Mai 1893.

Die Herren Steuer-Erheber und Versicherungs-Kommissare werden darauf aufmerksam gemacht, daß die ihnen für das Etatsjahr 1892/93 zustehenden Hebegebühren, Untersuchungsgebühren und Vorzinsen am gestrigen Tage zur Absendung gelangt sind.

Teltower Kreis-Communal-Kasse.
Danzemann.

Nichtamtliches.

Pfingsten.

Das Pfingstfest ist das Fest der jütl. und geistigen Erneuerung des Menschengeschlechts, es ist das Fest zur Erinnerung an die Begründung der christlichen Gemeinde.

Diese eine große Heiligkeit Gottes, welche den Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit bezeichnet, sie wiederholt sich immer wieder für den Einzelnen wie für die Völker, gerade so wie die Natur Jahr für Jahr sich wieder erneuert und zum Pfingstfest in neuer Pracht und Lieblichkeit vor uns ausbreitet liegt. Der Mensch lebt, wenn die Bäume sich schmücken und die Sonne allenthalben Blüten hervorbringt, wieder auf und genießt in vollen Zügen die Herrlichkeiten des Sommermondes, dem die rauhen Winterstürme gewichen. So tritt auch immer wieder von Neuem an das Herz des Menschen mahnend die Erinnerung an die jütl. und geistige Erneuerung des Menschengeschlechts heran in dem Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes, der die Gemeinschaft der Menschen zu einer Gemeinschaft der Christen gemacht und hiermit den Triumph des Geistes über das Fleisch, den Sieg des Geistes über die Natur herbeigeführt hat.

Der wiedererwachenden Natur können wir uns freuen: Jeder sieht, genießt und fühlt sie. Das Wiedererwachen des Geistes tritt nicht mit gleicher Wahrnehmbarkeit an uns heran;

oft scheint es sich zu verzögern, und während draußen Alles sprießt und grünt, scheint noch Winter Schlaf die Herzen des Einzelnen wie des ganzen Staatslebens zu umfassen. Oft glaubt man, alle Hoffnung auf ein Wiedererwachen aufgeben zu sollen.

Nahe Winterarbeit liegt hinter uns. Heftige Kämpfe waren ausgebrochen über innere Lebensfragen der Nation, und was lange Zeit zum Besten des Volks zur Sicherstellung seiner Ehre und Zukunft erwogen war, hat in dem harten Boden engherziger und kurzfristiger Selbstsucht noch nicht Fuß fassen können.

Aber wer wollte sofort verzagen? Die Macht, Größe und Einheit unseres Vaterlandes ist auch nur aus den schwersten Kämpfen hervorgegangen, das Gen, welches damals gebrochen werden mußte, hatte die ganze Kraft des Volkes erfordert, und Ströme von Blut düngten die Saat, ehe sie zur Reife kam.

Heute handelt es sich nicht um solche Kämpfe, wohl aber um dasselbe Ziel, um das endliche Wiedererwachen des Geistes des deutschen Volks, daß er Herr seiner inneren und äußeren Widerjader werde und wieder triumphire über das Fleischn Kleinlicher Parteilichkeit und blinden Haders. Sollte der Geist der deutschen Nation in den langen Jahren des Friedens völlig eingeschlummert und auf Irr- und Abwege geführt worden sein, so daß wir ihn nicht rufen und wecken können?

Wie oft sieht es trübe in der Natur aus; die Bäume bleiben kahl, das Erdreich ist scharf gefroren und der erwärmende Strahl scheint keine Wirkung mehr zu haben. Aber noch nie ist der Frühling, noch nie das Pfingstfest ausgeblieben! So wird auch sicherlich der Geist und das Herz der Nation wieder zu neuem Leben erwachen. Wie in der Natur, so rührt sich auch schon in dem Gewissen und in den

Gefühlen des Volks neue Kraft, nachdem alle Welt das Schauspiel gesehen, wie die Kraft der Volksvertretung verjagt hat in einer Lebensfrage. Wie die Sonne die Natur immer weiter führt zu Blüten und Früchten, so wird auch die Wärme des nationalen Gedankens bald wieder Früchte zeitigen, welche beweisen, daß auch der Geist der deutschen Nation den Winterschlaf überwunden hat und neu erstarbt ist. Es muß doch Frühling, es muß doch Pfingsten werden!

* Zur Reichstagswahl.

Durch Beschluß des konservativen Central Wahl Comité's für die Kreise Teltow Bieskow Storkow Stadtkreis Charlottenburg ist Herr Oberamtmann Ring auf Duppel bei Zehlendorf zum Kandidaten der nächsten Reichstagswahl aufgestellt und proklamiert worden. Demnächst soll eine größere Vertrauensmänner Versammlung aus allen Theilen der vereinigten Kreise stattfinden, um sich über diese Kandidatur offiziell schlüssig zu machen.

Von Seite der Antisemiten ist Herr Professor Dr. Paul Förster mit der Kandidatur betraut worden. Derselbe hat auch angenommen und sich, was bei der Kürze der Zeit, die diesmal für die Agitation zur Verfügung steht, nur anerkannt zu werden verdient, sofort und energisch an die Arbeit gemacht. Trotzdem würde es dem Interesse Derjenigen, welche vom kommenden Reichstage die Genehmigung der Militärvorlage erwarten, mehr entsprechen, wenn die Antisemiten von einer besonderen Kandidatur Abstand nehmen und Kraft und Thätigkeit mit den Konservativen gemeinsam für Herrn Oberamtmann Ring einsetzen möchten. Ohne die Bedeutung der Ziele, für die einzutreten die Antisemiten